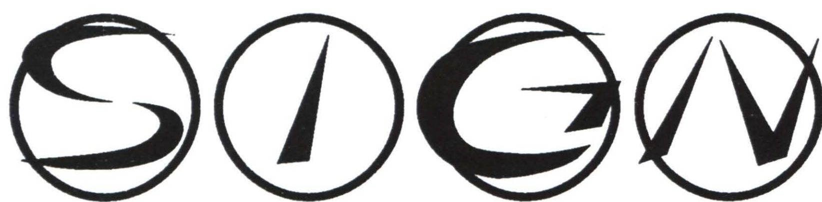
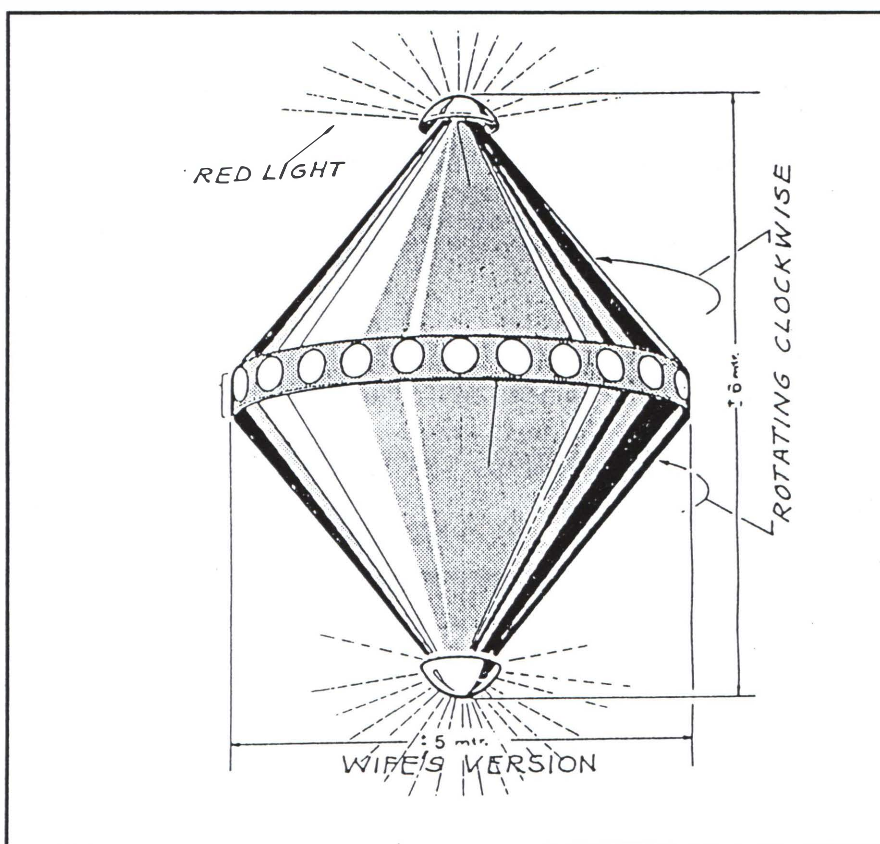


4.Jahrgang , September - Oktober , Nr.21/1992

Interdisziplinäre Zeitschrift für UFOs und andere unerklärliche atmosphärische und terrestrische Phänomene

In dieser Ausgabe :

SATI-Serie für E.v.Däniken (Luc Bürgin)
Rätsel in Europa (Ulrich Magin)
Prä-Astronautik-Insider (Hans-Werner Sachmann)
UFO-Landung in Kanada
Aktuelle Buchbesprechungen



SIGN erscheint zweimonatlich , Redaktion und Herausgeber : Luc Bürgin .
Jahresabonnement (6 Ausgaben) : 25.- Fr. / 30.- Dm : Ueberweisung bitte bar , per Eurocheck oder auf eines der folgenden Konten :
4o-93969-1 , Postcheckkonto Basel
1o-558-267-o , Schweizerischer Bankverein
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herausgebers .
Luc Bürgin , Margarethenstr.75 , CH-4o53 Basel
Tel. : o61 / 271 14 97
Fax : o61 / 271 1o 12

SIGN – Exklusivbericht

Gelandetes UFO in Kanada gefilmt!

Die folgenden Informationen wurden SIGN exklusiv von Magazin 2ooo zum Vorabdruck überlassen

Am 25.September 1992 zeigte das US-Fernsehen die vielleicht spektakulärsten UFO-Aufnahmen, die bisher an die Oeffentlichkeit gelangten. Der Amateur-Film zeigt ein gelandetes UFO, das am 18.August 1991 westlich von Ottawa, Ontario aufgenommen werden konnte. Diverse Experten, die den Film überprüften und vor Ort recherchierten, sind von dessen Echtheit überzeugt. Zuerst sieht man einen flachen, hellen Leuchtkörper mit einem stark blinkenden, ja blitzenden Licht auf der Spitze, der offensichtlich von einer Anhöhe aus aufgenommen werden konnte. Nun bewegt sich der Filmer durch das Gebüsch und nur das Blitzlicht auf der UFO-Spitze lässt dessen Position erkennen. Schliesslich steht er – offensichtlich in weniger als 8o Metern Entfernung – vor dem Objekt. Das UFO ist glockenförmig, mit einer Kuppel auf der Oberseite, einer grossen Halbkugel auf der Unterseite, umgeben von kleineren Kugeln, die in gleissendem Licht erstrahlen. Das Blitzlicht auf der Kuppel ist weiss und sendet zeitweise Lichtblitze aus. Diese Szene dauert nur wenige Sekunden. Dann scheint das Objekt einen Strahl auf den Filmer zu senden, alles ist plötzlich in gleissendes Licht getaucht. Der Film wurde Anfang 1992 in nur drei Kopien an drei UFO-Experten in den USA, Kanada und Grossbritannien geschickt (Timothy Good, Bob Oechsler und Christian Page), zusammen mit einem Packen Dokumente und zwei Fotos humanoider Wesen mit grossen Köpfen, tiefdunkeln Augen und schmalen Körpern. UFO-Forscher Bob Oechsler, ehemals Mission Specialist der NASA : "Zuerst war ich skeptisch. Ich gab den Film einigen Kollegen, liess ihn gründlich analysieren, fand aber keinen Hinweis auf einen Schwindel. Dann fuhr ich zur angeblichen Landestelle, die auf einer den Dokumenten beiliegenden Karte exakt angegeben wurde. Ich fand den Hügel, auf dem der Filmer gestanden haben muss, das Gebüsch und die angegebene Landestelle. Das Gebüsch wirkte verbrannt und Bodenproben zeigten eine immer noch stark erhöhte Radioaktivität an. Ich konnte Augenzeugen lokalisieren, die keine zwei Kilometer von der 'Landestelle' entfernt lebten und in der fraglichen Nacht etwas beobachtet hatten, was sie für eine Art Brand oder Löschfahrzeuge hielten. Alles

deutet meiner Meinung nach darauf hin, dass wir es hier mit einem echten UFO-Vorfall zu tun haben!" Allerdings bleiben auch einige Fragen übrig : Wer hatte das UFO gefilmt ? Geschah dies zufällig oder wusste der Filmer im vornherein, wo der Vorfall stattfinden würde ? Auch die Möglichkeit, dass es sich dabei um ein streng geheimes militärisches Projekt handelt, darf nicht ausser Acht gelassen werden. Immerhin ist das Gebiet westlich von Ottawa, Ontario durchzogen von einer ganzen Reihe unterirdischer, militärischer Vorrichtungen, in denen bekanntermassen strenggeheime Projekte durchgeführt werden...

Bob Oechsler wird seine Erkenntnisse erstmals dem deutschsprachigen Publikum auf der D.U.-UFO-Konferenz präsentieren, die vom 16.-19. Oktober im Nikko-Hotel, Düsseldorf stattfindet. SIGN-Leser bezahlen für Kongresskarten nur DM 35o.- statt 42o.-. Weitere Informationen direkt über: Hesemann-Verlag, Worringerstr.1, D-4ooo Düsseldorf 1.

Unglaubwürdig ?!

Nicht zufrieden mit den Erklärungen der deutschen UFO-Skeptiker ist der Zeuge G.R., dessen ungewöhnliches Erlebnis wir in SIGN 18 und 19 vorgestellt haben. Abgesehen von der Fall-Darstellung im hauseigenen Skeptiker-Report liess Chef-Zweifler Werner Walter auch in einem persönlichen Brief an den Zeugen Zweifel an dessen Glaubwürdigkeit aufkommen. Diese Zweifel kann ich persönlich nicht bestätigen. Im Gegenteil : In einem kürzlichen persönlichen Gespräch mit dem Zeugen konnte dieser sein Erlebnis noch einmal glaubwürdig bestätigen.

Neue Videos

Ab sofort können Sie über SIGN zwei aktuelle Videos beziehen :

- Das Rätsel der Kornkreise (75.- DM/ 65.- SFr. inkl. Porto und Verpackung)
- AAS-Reise mit Erich von Däniken nach Aegypten 1992- Privatvideo in guter Bild- und Tonqualität (75.- DM/ 65.- SFr. inkl. Porto und Verpackung)

Zahlbar im voraus, Zahlungsbedingungen entnehmen Sie bitte der SIGN-Titelseite, Lieferzeit: 2-3 Wochen.

Erich von Däniken: TV-Serie auf SAT1!

Jetzt ist es endgültig : Ab Januar 1993 zeigt SAT1 während der Dauer eines Jahres 25 Folgen einer Serie, die sich mit den Thesen des Schweizer Bestsellerautors beschäftigt. Produziert hat Frank Elstner, die Moderation übernimmt Däniken persönlich. Luc Bürgin sprach mit dem Schweizer über sein Fernsehprojekt.

Luc Bürgin: 'Auf den Spuren der ALL-Mächtigen' heisst die neue Fernsehserie, die SAT1 dieses Jahr produziert hat. Was darf man davon erwarten ?

Erich von Däniken: Die Realisierung einer derartigen Serie war eigentlich seit Jahrzehnten ein heimlicher Wunsch von mir. Und ich wusste immer, dass Erich von Däniken erst eine bestimmte Seriösität erreichen muss, bevor sich so etwas realisieren lässt. Immer schon hatte ich die Idee gehabt eine Serie produzieren zu lassen und hab die letztes Jahr einmal mit Frank Elstner besprochen, mit dem mich eine lange Freundschaft verbindet. Der Frank hörte sich dann bei verschiedenen Fernsehanstalten um und meinte, dass da doch ein reges Interesse vorhanden war. Und so produzierten wir einmal eine Pilotfolge. Und schon die Programmchefs der ersten Sendeanstalt, der wir diese Folge vorgeführt haben, es waren die Leute von SAT1, waren so begeistert, dass sie uns gleich vorschlugen, eine ganze Serie von 25 Fortsetzungen zu realisieren . Wir haben sie diesen Sommer dann unter dem Titel "Im Banne der ALL-Mächtigen" gedreht, wobei SAT 1 eine Option auf weitere 2o-25 Nachfolgesendungen besitzt.

Luc Bürgin: Eine Art provokantes Gegenstück also zu herkömmlichen Dokumentarsendungen ?

Erich von Däniken: Die Sendung selbst ist keine wissenschaftliche Sendung, das stimmt. Das will ich auch gar nicht. Ich will eine freche, attraktive Sendung. Ich will den Zuschauer ins Land der Fragezeichen und der Faszination entführen. Das ganze ist denn auch sehr aufwendig produziert, mit sehr viel elektronischem und technischem Aufwand. Wir haben ganze antike Städte vom Computer rekonstruieren

lassen. Und ich bin der Meinung, dass diese Sendung viel Wirbel auslösen und hohe Einschaltquoten verbuchen wird. Sie wird der ganzen Idee und Denkweise helfen, wie ich sie seit über 3o Jahren vertrete. Die Sendung wird früher oder später wohl auch im Ausland gezeigt werden. Den Zuschauern sollen die Schuppen vor den Augen fallen.

Luc Bürgin: Seit bald 25 Jahren erscheinen nun Bücher von Erich von Däniken. Das Aegyptenbuch 'Die Augen der Sphinx', das sich ausschliesslich mit dem alten Aegypten beschäftigt, wird gerade ins Englische übersetzt, die 'Ancient Astronaut Society' wächst und wächst und nun die Fernsehserie. Was sind die Gründe für diesen Erfolg ?

Erich von Däniken: Es ist die Faszination an der Sache und die Bereitschaft des Menschen das althergebrachte nicht mehr stillschweigend zu akzeptieren. Jeder von uns ist in einer Religionsgemeinschaft aufgewachsen, seien es nun die Christen, die Moslems , die Buddhisten oder die Juden. Und als Basis haben wir alle letztlich Legenden und Mythen. Wir Christen, Juden und Moslems haben eine gemeinsame Basis, nämlich die vom alten Testament. Und da hört man halt, dass ein Moses von einem Gott besucht wird, der unter Rauch, Beben, Feuer und Lärm herniedergestiegen sei, der Gebote und Verbote erliess, ein Gott der sehr oft eigenwillig handelt, der eifersüchtig und neidisch ist, der eine ganz bestimmte Volksgruppe bevorzugt. Ein Gott, der ihnen hilft bei Kriegen und bei Schlachten, der sie aber gelegentlich auch mal straft. Und da kommt nun einer daher, der diese alten Texte mit einer modernen Brille frisch und unbekümmert interpretiert, in den Göttern überlegene Wesen von anderen Sternen sieht. In solchen Dingen mag ein Teil der Faszination liegen. Ein anderer Teil ist meine Art des Schreibens. Sie ist frech und provokativ. Ich trete in ein paar Fettnäpfchen, teile gelegentlich mal ein paar Ohrfeigen aus, im vollen Bewusstsein, dass ich auch ein paar davon wieder zurückkriege. Ich habe breite Schulter entwickelt, und ich will etwas im Denken verändern. Ein dritter Punkt liegt in der Zukunft: Wir haben eine Zukunft vor uns, die unweigerlich mit dem Kosmos verbunden ist. Wir werden hinausgehen ins Universum, ob wir es wollen oder nicht. Da lese ich bsp. erschreckende Geschichten von einem Planeten, der geplündert wird, dessen Rohstoffe zur Neige gehen. Damit gehe auch der Mensch zur Neige. Ich weiss, dass ich jetzt viele verletzen werde , wenn ich erkläre, dass ich darüber nur lachen kann. Von mir aus kann der Planet nämlich nicht schnell genug geplündert werden, denn je weniger wir von einem Rohstoff haben, desto eher müssen wir uns überlegen, wie wir die selben Wirkungen auch ohne ihn erzielen können. Und noch weiter: Je weniger Rohstoffe wir haben, desto eher werden wir uns fragen, woher könnten wir sie sonst beschaffen ? Heute sind wir bereits soweit, dass wir sie vom Mond, vom Mars oder vom Asteroidengürtel holen könnten. Es gibt also gar kein Zurück, es gibt keine Wachstumsgrenze in dieser Denkweise. Wir werden hinausgehen ins Universum und dieser Schritt wird uns klarmachen, dass wir alle Teilnehmer einer winzigen Kugel sind, ob wir schwarz, rot oder weiss sind, ob Katholiken, Moslems oder Atheisten. Das hat ein Gemeinschaftsgefühl zur Folge und das kann nur positiv sein.

Neue Bücher

Wieder künden diverse Sachbuch-Verlage Neuerscheinungen zu unserem Thema an : 2oo1 wird den SOBEPS-Bestseller über die belgische UFO-Welle ins Deutsche übersetzen, derweil Herbig im Frühjahr 1993 ein Buch von Johannes Fiebag über CE-III Fälle und ihre historischen Vorläufer verlegen wird. Walter Jörg Langbeins 'Rätsel der letzten 25oo Jahre' erscheint in einigen Wochen im Weltbild-Verlag und bereits seit einiger Zeit erhältlich (allerdings momentan nur per Buchclub) ist die "Geheimnsivolle Welt der UFOs" von John Spencer (Bertelsmann 1992).

Bulantsev : Eigener Pressedienst

Sergei Bulantsev, Moskauer TASS-Korrespondent und UFO-Experte (SIGN-Lesern vor allem durch seinen Exklusiv-Bericht in Ausgabe 14 bekannt) gründete vor kurzer Zeit einen eigenen Pressedienst für Themen des Uebernatürlichen und Unerklärlichen. Bulantsev selbst ist - wie er immer wieder erklärte- davon überzeugt, dass mehr hinter UFOs und anderen Para-Phänomenen steckt, als man in der Oeffentlichkeit gelegentlich glaubt.

Neue Fernsehproduktionen

Para-Themen haben wohl bald Hochkonjunktur auf unseren Bilschirmen. Nachdem Erich von Dänikens 25-teilige SAT-1 Serie nun vermutlich im Januar 1993 startet (siehe den aktuellen SIGN- Bericht), kündigt der selbe Sender noch für dieses Jahr 4 Folgen einer von Rainer Holbe moderierten PSI-Show an. Andere Produzenten ziehen nach : Das Bayrische Fernsehen ist zur Zeit daran ein UFO-Feature fertigzustellen. Ein Ausstrahlungstermin wurde noch nicht festgelegt. Ebenfalls ein 'UFO-Projekt' plant man beim ZDF, während BR 3 bereits eine PSI-Show mit Thomas Hegemann ins Programm nahm.



Basler Lokal-Meeting

Das 2. Lokalmeeting der Schweizer-AAS Mitglieder findet am 21.11.1992 im Hotel Euler (Centralbahnplatz 14) in Basel statt, wo man sich gegen 17:3o trifft. Anschliessend wird für 3o.-Fr. ein Menu serviert. Die Saalmiete ist im Menupreis inbegriffen. Das Hotel liegt direkt am Bahnhof und verfügt ausserdem über eine gemütliche Bar und eigene Parkplätze. Nach dem Essen wird Luc Bürgin ein kleines Referat zur UFO- und Prä-Astronautik Thematik halten. Ebenfalls anwesend sein wird Erich von Däniken. Lockeres Zusammensein und allgemeiner Austausch von Informationen werden den Abend abrunden. Für eine mögliche Uebernachtung stehen den AAS-Mitgliedern direkt am Bahnhof auch diverse andere Hotels unterschiedlicher Preiskategorien zur Verfügung. Interessenten melden Ihr Kommen bitte direkt bei : Luc Bürgin, Margarethenstr.75, 4o53 Basel, Tel. o61 - 271 14 97.

Kürzlich stellten SAT1 und RTL JOHANNES VON BUTTLAR und sein neues Buch vor, derweil PM zur Zeit eine empfehlenswerte Artikelserie von JOHANNES FIEBAG rund um das Unerklärliche publiziert. Auch über UFO-Abduktionen wird wieder heftig diskutiert und JOHN MACK, Psychiater und Harvard-Professor bereitet ein weiteres Buch zu dieser Thematik vor. Immer schlechter sieht's dagegen mit ZECHARIA SITCHINS '12.Planeten' aus : Neueste Satelittendaten lieferten erneut keine Bestätigung für die Existenz eines weiteren Planeten in unserem Sonnensystem. Am Kiosk findet sich übrigens die erste Ausgabe einer neuen Zeitschrift zu unserem Themenkreis : "Rätselhafte Phänomene" - wie sie heisst - soll wöchentlich (!) erscheinen. Ausgabe 1 brachte aber kaum neue Erkenntnisse. Immerhin ein Pluspunkt liegt zumindest in der graphischen Aufmachung und Gestaltung.

Mit freundlichen Grüssen, Ihr

Luc Bürgin

Rätsel in Europa

von Ulrich Magin

Immer wieder tauchen in Büchern prä-astronautisch orientierter Autoren kurze Hinweise auf offensichtlich mysteriöse Orte und Funde in Europa auf, deren Wahrheitsgehalt aber nie so richtig nachrecherchiert wurde. Ich führe im nachfolgenden fünf derartige Fälle auf. Vielleicht liessen sich gerade hier mit wenig Aufwand interessante Ergebnisse tätigen.

1) Der erste Fall lässt sich wohl nur in einer Bibliothek klären. In Robert Plot's "The Natural History of Stafford-Shire", 1686 (ch.II, Paragraph 71), heisst es im Bezug auf Funde von eigenartigen Dingen in Bergwerken (meistens Eisenwürfel) folgendes: "Der geheimnisvolle Vorfall dieser Art wird uns von Baptista Fulgosus, Ludovicus Moscardus und Theodorus Moretus berichtet. Anno 1460 wurde beim Dorfe Bern in der Schweiz in einem Bergwerk in 50 Faden Tiefe ein ganzes Schiff gefunden, mit Ankern, gebrochenen Masten und den Gerippen von 40 Seeleuten und ihren Handelswaren. Fulgosus erklärt, es habe sich zu seiner Zeit ereignet, er habe viele Zeugen befragt, die sich für die Wahrhaftigkeit des Berichtes aussprachen.(1) Ich habe die genannten drei Namen (wohl Lateinisierungen deutscher Nachnamen) bisher nicht identifizieren können.

2) Nach einem Bericht von Robert Charroux gibt es einen "Metallring von 1000 Fuss (300 m) Umfang, der den Gipfel eines Berges in Schweden umgibt, auf dem eine Vegetation wächst, die von der irdischen gänzlich verschieden ist".(2) In seinem SF-Roman "Der Tag, an dem die Götter starben" spielt Walter Ernsting wohl auf diesen kurzen

Der Autor : Ulrich Magin beschäftigte sich in diversen Publikationen hauptsächlich mit dem folkloristischen Aspekt der UFO-Thematik. Obwohl er der Prä- Astronautik recht kritisch gegenübersteht, zeigt er in diesem Artikel, wo es sich vielleicht lohnen könnte weiterzuforschen.

Hinweis an, verlegt den Berg aber nach Finnland , verwandelt ihn in eine ausserirdische Basis und gibt eine genaue Wegbeschreibung.(3) Hatte er zusätzliche Quellen oder schmückte er nur die trockene Information aus ? Und gibt es ausser Charroux weitere Quellen ?

3) Im kastillianischen Dorf Navalsaz in der spanischen Provinz Soria gibt es angeblich menschliche, fossile Fussabdrücke zusammen mit Dinosaurierspuren. Der spanische Sensationsautor J.J.Benitez erhielt einen Hinweis von Don Rafael Brancas, bei dem Dorfe seien in 7o Millionen Jahre alten Steinsschichten aus der Kreidezeit 5oo Fussabdrücke von Tyrannosauriern entdeckt worden , worunter eine einzige Menschenspur. Benitez druckt ein Foto dieses Fundes in seinem Buch über die Steine von Ica ab - auf dem Bild ist der menschliche Abdruck allerdings sehr vage und könnte genau so gut irgendeine beliebige ovale Verwitterung sein.(4) Wer fährt auf dem Weg in den Sommerurlaub mal vorbei und forscht nach ?

4) Die neuen Bundesländer haben - nach Angaben von Robert Charroux - ebenfalls ein Geheimnis zu bieten. Und zwar die "neolithische Kultur von Bautzen (Sachsen)", die er mit den Funden von Glozel vergleicht. Aehnliche Funde sollen in Seltz in Böhmen gemacht worden sein. (5) Auch sollen in Bautzen Tafeln mit einer prähistorischen Schrift entdeckt worden sein, "den babylonischen Tontafeln um mehrere Jahrtausende voraus".(6) Der orthodoxen Archäologie sind diese Kulturen nicht bekannt. Die Entdeckung einer "frühgeschichtlichen Schrift" in Böhmen wurde in den 3o'er Jahren auch in den Zeitungen gemeldet (7), für Bautzen müssten sich eigentlich ebenfalls Quellen oder sogar moderne wissenschaftliche Expertisen finden lassen.

5) Nach einem Bericht des Tschechen Antonio T.Horak soll sich unweit der tschechischen Dörfer Plavince und Lubocna (49°2' N, 2o°7', O) eine Höhle von halbmondförmigem Grundriss befinden, die eine vollkommen glatte, metallische Oberfläche besitzt. Er will die Höhle als Widerstandskämpfer im Oktober 1944 entdeckt, aber nicht mehr wiedergefunden haben. Sie ist über einen kleinen, natürlichen Riss im Fels zu betreten. Genaue Angaben über die Ausmasse und Beschaffenheit der Höhle wurden von der amerikanischen International Fortean Society veröffentlicht (8) und von Prä-Astronautikern zitiert (9). Gibt es diese Höhle ? Ein Besuch in der Tatra könnte Klärung bringen, vielleicht handelt es sich aber auch nur um ein rein natürliches Karstphänomen.

Anmerkungen: 1) Fortean Times 9, S.3 , 2) Robert Charroux : Phantastische Vergangenheit. München: Herbig 1969, S.87, 3) Walter Ernsting : Der Tag , an dem die Götter starben , 4) J.J.Benitez : Existio otra humanidad. Esplugues de Llobregat : Plaza y Janes 1987, S.64, 79 und 83, 5) Charroux : Phantastische Vergangeheit, S.87, 6) Robert Charroux : Verratene Geheimnisse. München : Goldmann 1979, S.23, 7) Neue Mannheimer Zeitung vom 18.12.1938, S.8b, 8) Jacques Bergier (Hrsg.) : El libro de lo inexplicable. Esplugues de Llobregat : Plaza y Janes 198o, S.63-77, 9) Ulrich Dopatka : Lexikon der Prä-Astronautik, Düsseldorf : Econ 1979, S.2o3

Prä-Astronautik INSIDER

von Hans-Werner Sachmann

o52: Die Ursache des Feuerballs, der Mitte August über Friesland gesichtet wurde und erdbeben- bzw. detonationsähnliche Erscheinungen ausgelöst hatte, ist nach wie vor umstritten. Jetzt wurde bekannt, dass in der Gegend bereits vor 6 Jahren ein ähnliches Phänomen beobachtet worden war.

o53: SAT1 soll von Tele 5 (das im Januar 1993 zu einem reinen Sportsender wird) Rohmaterial zum Thema 'Prä- Astronautik' und 'UFOs' aufgekauft haben. Wert : 1,5 Millionen D-Mark. Ob das jemals ausgestrahlt werden wird, bleibt aber vorerst dahingestellt.

o54: Jetzt ist es klar: Rainer Holbes neue Sendereihe, die im Herbst bei SAT 1 gezeigt wird (sie beschäftigt sich u.a. mit Telepathie, Telekinese , Hellseherei, Esoterik etc.), trägt den Titel 'Phantastische Phänomene'.

o55: Nachdem diverse Kornkreisformationen angeblich auf die Aktivitäten zweier Rentner zurückgehen, soll nun auch das Ungeheuer von Loch Ness seine Existenz gelüftet haben. Der heute 86-jährige Lambert Wilson will sich vor 58 Jahren in einem Scherzartikelladen einen Schlangenkopf besorgt haben und damit im schottischen See herumgeschwommen sein. Touristen seien darauf hereingefallen.

o56: Litt der biblische Riese Goliath an einem Wachstumshormon produzierenden Tumor der Hirnanhangsdrüse? Dies fragt jedenfalls Michael Hermanussen von der Universitätskinderklinik Kiel und spekuliert weiter: Da ein solcher Tumor in 25% der Fälle zu Gesichtsfeldeinschränkungen führt, wäre es möglich, dass David ihn nur mit dem Stein traf, weil Goliath sehbehindert war. Beweisen lässt sich diese Behauptung freilich nicht.

o57: Zu der im Januar 1993 startenden TV-Serie von Erich von Däniken soll auch ein entsprechendes Begleitbuch erscheinen. Näheres ist allerdings noch nicht bekannt.

o58: Der Streit um die 'Wiege der Menschheit' in Wissenschaftskreisen geht weiter. Dabei gerät – wie bereits berichtet – die Annahme einer 'Ur-Eva aus Afrika' immer mehr ins negative Schussfeld. Jetzt wird auch das Computerprogramm, das seinerzeit bestimmte Gen-Linien weiblicher Nachkommen verglich, kritisiert. Es heisst, es gebe diesbezüglich sehr häufig verschiedene Möglichkeiten der Anordnung, die gleich wahrscheinlich seien.

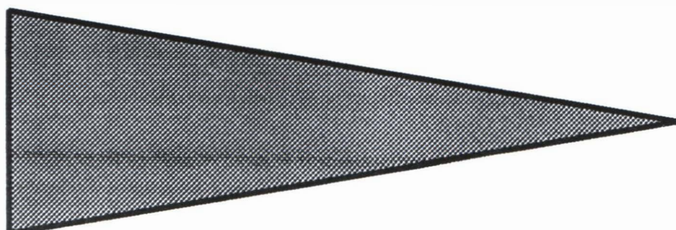
Achtung : Ab der nächsten SIGN-Ausgabe erwartet Sie Hans-Werner Sachmann unter dem Motto "Noch aktueller, noch schneller informiert" mit einer neuen, wiederum exklusiv für SIGN konzipierten Rubrik !

Zur Idee einer AAS-Datenbank und der Neuausgabe eines Standartwerkes

Worauf viele an der von Erich von Däniken begründeten AAS-Theorie Interessierte gewartet haben, ist nun eingetroffen : Der Gondrom-Verlag hat das 'Lexikon der Prä-Astronautik' mit neuem Titel und neuer Aufmachung wieder aufgelegt. Seit der Erstausgabe 1979 konnte man das schon bald vergriffene Nachschlagewerk nur noch in Bibliotheken konsultieren, und Ulrich Dopatka erhielt viele Anfragen, ob eine neue Herausgabe bevorstehe. Die Freude über die Wiederveröffentlichung erhielt allerdings einen Dämpfer, als sich herausstellte, dass es dem Verlag nicht möglich war, die vom Autor kontinuierlich gesammelten neuen Sachgebiete, Ergänzungen und Korrekturen in den Text zu integrieren. Immerhin präsentiert das Werk aber nach wie vor in rund 3000 Worterklärungen und 284 Abbildungen die Basis der Theorie der Prä-Astronautik, bietet so vor allem auch Neueinsteigern viele interessante Informationen. Ausserdem konnte zumindest die Bibliographie der weiterführenden Literatur vom Autor in Zusammenhang mit Wolfgang Siebenhaar auf den neuesten Stand gebracht werden. Sie ist mit 600 Titeln nun doppelt so umfangreich wie die der Erstausgabe und weist Publikationen bis 1991/1992 auf. Sicher ist, dass eine auch inhaltlich erweiterte Ausgabe im Zusammenhang mit einer computerisierten Datenbank der AAS zu sehen ist. Zu diesem Projekt wurden von Ulrich Dopatka und anderen Personen bereits wichtige konzeptionelle Vorarbeiten geleistet. Wann und in welcher Form sich diese Datenbank aber realisieren lässt und die Informationen darin auch jedermann zugänglich gemacht werden können, hängt von vielen Faktoren ab. Nicht zuletzt ist das ganze natürlich auch eine Kostenfrage. Bis dahin ist Ulrich Dopatka selbstverständlich dankbar über Anregungen, Ergänzungen und Korrekturen aus dem Leserkreis. "Das Lexikon der ausserirdischen Phänomene", wie das Werk jetzt heisst, erschien diese Tage im Gondrom-Verlag (ISBN: 3-8112-0914-0) und kann für DM 24.80/SFr 25.90 auch direkt über den Autor angefordert werden : U.Dopatka, Riedhofstr.299, CH-8049 Zürich.

NATO : UFO-Studie ?

Seit einigen Tagen ist das neue Werk von Johannes von Buttlar im Buchhandel erhältlich. "Gottes Würfel - Schicksal oder Zufall" (München 1992) beschäftigt sich aber - entgegen einer Kurzinformation in SIGN 19 - nur am Rande mit aussergewöhnlichen Phänomenen. Schwerpunktmässig kritisiert es die Chaostheorie und die Naturwissenschaft, plädiert engagiert für die Anerkennung des hollistischen Weltbildes. SIGN-Leser werden sich vor allem für das UFO-Kapitel interessieren, in welchem Buttlar detailliert über den Amerikaner Robert Dean und dessen spektakuläre Aeusserung berichtet. Dean behauptet, Einblicke in einen hochinteressanten, umfangreichen NATO-Geheimbericht über UFOs erhalten zu haben, der nach wie vor strengster Geheimhaltung unterliegen soll. Ob sich diese Informationen aber endgültig bestätigen werden, wird wohl erst die Zukunft zeigen.



Voller Erfolg

Voller Publikumsaufmarsch war dem One-day-meeting der Ancient Astronaut Society auch dieses Jahr in Lüdenscheid beschieden : Ca. 5oo Zuhörer fanden sich am 22.8. zu den zahlreichen Vorträgen ein. Ausser den Referenten (sie wurden in SIGN 19 genannt) fanden sich darunter wieder viele bekannte Gesichter wie Thomas Eickhoff, Ulrich Schaper, Marc Theobald, Preben Hanson, Josef Garcia, Hans-Werner Peiniger, Gerald Mosbleck und andere. Ulrich Dopatka stellte die einzelnen Referenten vor und Hans-Herbert Beier sprang für den anscheinend verhinderten Rudolf Jellen souverän mit einem kurzen Lagebericht über die Tätigkeiten seiner Kornkreis-Vereinigung ein.

Transwelt

Auch Ernst Meckelburg ("Zeittunnel") hat ein neues Werk publiziert: "Transwelt - Erfahrungen jenseits von Raum und Zeit" (Langen Müller 1992). Das Buch ist eine vollständig neugefasste, aktualisierte und illustrierte Fassung von "Psycholand", das vor einiger Zeit bei Ullstein erschienen war, und beschäftigt sich - wie wir es vom Autor gewohnt sind - umfassend und informativ mit allerlei PSI-Phänomenen.